

Schot-tine (*šúddāi*) N. Schimpfwort für nachlässig gekleidete, schmutzige Frauen, auch für Kühe [Wiss.].

„-*dāi*“ vermutlich Abkürzung für *Christine*, das Ganze wohl ursprünglich 'Vogelscheuche' (vgl. *Schotenscheusal* 2)“ (Dr. Kroh). — Zur Bildweise vgl. *Schot-erbse*.

Schottisch M. Tanzname [Im ganzen Gebiet, angenommen den Mittelstreif Go Ut Ot Us Fb Gi Scho La Hü sowie Ow Ki Zi Gf Schm Me Wh]. Der Sache nach erläutert als 'Polka' oder 'der Polka ähnlicher Tanz' (öfter), Synonym zu *Polka* in Birstn.-Ge, 'langsamere Dreher' in Lgsbd. Zu *S.* als einem der *drei Reihen* s. 2, 821, 62ff.

Formen: *Schottische* Dsbg.; *špdiš* Weilburg; *Schoddesch* Rödendenu-Fk; *Schuttisch* Berghm.-Ed; *špōtōskan* (Akk.) Rho.

Schottspoule s. *Schößspule*.

Schotz, *schotzen* s. *Schutz*, *schützen*.

Schoubel s. *Schauwel*.

Schoud(e) s. *Schaute*¹, *Schaute*².

Schouer s. *Scheuer*.

schoufel s. *schofel*.

Schoum (?) s. *Schatten*.

schoutig s. *schautig* nebst Nachtr.

Schouw-, *Schouwe-*, *schouwens* s. *Schaub(e)-*, *Schaube-*, *schauben*.

Schouwet s. *Schofet*.

schowwen, *schöwwen* s. *schuben*.

Schrâ (V. 370) s. *Schrote*.

Schraa s. *Schragen*.

schrâa s. *schroh*.

Schrâä- s. *Schräg-*.

schrâächeln und (K. 366) *schrackeln* s. *schrakeln*.

Schrâäng s. *Schragen*.

Schrâäb-, *schrâäb* s. *Schröpf-*, *schrëbb*.

Schrabel (*šrawäl*) F. 'Schwätzerin' [Hhsn.]. Gleich *Schrabelje* (s. d.) zu *schrabeln*.

Schrabelje (*šrawéljə*) F.? Schwätzerin [Hhsn.]. Zu *schrabeln* (s. d.).

Nach ergänzender Mitteilung von Dr. Soost Mischung von *Schrabel* (s. d.) und *rawéljə* (s. 2, 849, 18f. 21f.); vgl. indes auch im Rheinischen Wörterb. 7, 1755, 20 *šrawäl* und *šrawél* 'schwatzhaftes Weib'.

schrabeln, *schräbeln* 'schnell und ständig sprechen' [Rohrb.-Bü Obob. Naumburg-Wo], 'laut und grell sprechen' [Rho.], 'schwätzen' [Hhsn.], * 'die ersten Sprechversuche machen' (Kinder) [Berghsn.-Wi Cass.], 'murmeln' [Hg.-Hofgeismar Gottsbüren]. Auch in der Kasseler Mda. dichtung: *Muſt nidd so wähle schrawwelen* 'schwätzen' (K. Berndt, *Bodderbliemerchen*, 1919, S. 3).

Formen: *šrawaln* Obob. Hhsn.; *šrawälən* (ä wie a in engl. fat) Rho. — Vgl. C. 760, Deutsches Wörterb. 9, 1615, Woeste 231 sowie Rhein. Wörterb. 7, 1755, ferner *schräubeln*.

schrackelig und (K. 366) *schrackeln* s. *schrakelig*, *schrakeln*.

Schraackschmied M. 'Grobschmied' [Nach J. H. Schwalm, *Handwerksehr* und *Handwerksuz*, 1938, S. 84. 87f. in „Schwalmehausen“, d. i. wohl J. H. Schwalm's Geburtsort Seigershsn.-Zi].

schraddelig 'schlotterig (im Gehn?)', 'hinfällig' [Etlbn.].

Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1756, Z. 16 und 1784, Z. 42ff.

schraden s. *schraten*.

schra-en 'leicht frieren' [Petersbg.-Fu], 'durch Frost fest und rau werden' [Fuldaer Gebiet „bis auf

den Westen“ (also ohne diesen?): s. *Buchenblätter*, *Unterhaltungsbeil. zur Fuldaer Zeitg.*, 1917, S. 31 und 60]. Vgl. V. 370.

Formen: Part. *geschrät* Petersbg.; *schrahen*: a. a. O. S. 31. — Letztlich zu mhd. *schrä* 'Hagel', 'Reif', 'Schnee'. S. auch Deutsches Wörterb. 9, 1617. — Vgl. *schrefen*.

schräff, *schräffen* s. *schreff*, *schrefften*.

Schraffe (*šrafə* Eschr.) F. 'Striegel' [Nidda-Bü, wohl auch Eschr.]. Vgl. *Schrappe* 1.

Schraffel F. 'Bodenhöcker' [Ober-Hörgern-Gi], 'holperig gefrorener Boden' [Di-Ballersb. Niederscheld]. *S wor alles aⁿ 'eine' S.* [Ballersb.]. Vgl. C. 762, *schräffelig* und *schrefen*.

schräffelig (*šrafəliç*) 'höckerig', 'holperig' [Ober-Hörgern-Gi]. Vgl. C. 762 und *Schraffel*.

schräffen s. *schröpfen*.

schräg Wie schd. Hierzu s. *gucken* 'schielen' [Krofd.-Wl], *Er äs schree* * 'betrunken' [Borken-Ho. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1759].

Formen: *šrəç* Fr und (neben älterem, mda.echterem *šrē*) Gelnhsn.; *šrē* Eschr. Röhthges-Gi Obob.

Schrägbalken M. 'der schräge Balken am Fachwerkhau' [Ballersb.-Di Gelnhsn. Ho Hoheneiche-Ew Volkmarsen-Wo]. Vgl. *Schrägband*, *-bug*, *-strebe*.

Schrägband N. = *Schrägbalken* (s. d.) [Neukchn.-Hü].

Schrägbug usw. M. = *Schrägbalken* (s. d.) [Buch. Ma Bhfdn. Mombg.-Ki Al Wilofs-La Fu Kempfenbr.-Ge].

Formen: *Schrägbuck* Wollmar-Ma; *Schreebug* Buch.; Pl. *Schreebeck* Bhfdn.; auffällig die Sg. *šrëbig* Leusel-Al, *Schräbig* M. Großenluder-Fu, *Schräbüch* (!) M. Kempfenbr. Entsteht ihr Umlaut dem Pl. *-büge* (s. dazu *Bug* M. nebst Anm.)? *Büge* F. (s. Deutsches Wörterb. 2, 495) ist uns dagegen nicht bezeugt.

Schrage F. s. *Schragen* M.

Schräge F. Wie schd.? In Klschmkd. 'der mehr oder weniger steil abfallende Rain am Straßendamm'. Vgl. *Schrägung*.

schrägel (V. 367) s. *schrakeln*.

Schragen M., *Schrage* F. 1. 'Schlachtbock', d. i. (vierbeiniges) Gestell, auf das man Eingeweide und Magen des Schweines legt [UtDernb.-Uw] oder auf dem das geschlachtete und gebrühte Schwein gesäubert wird [Frankf. Fb Krofd.-Wl Gi Al La Petersbg.-Fu; Gelnhsn. (früher, jetzt im Sinne *S.* 6); auch Felsbg.-Fr?]. — 2. 'Sägebock' [Langenseifen-Ut]. — 3. 'hölzernes Gestell mit drei Beinen' (auf das die Waschwanne gestellt wird) [Thalitter-Fk Heringhsn.-Ei Rho.]. — 4. 'Gestell zum Aufbewahren des Brotes' [Winkel-Rh.]. — 5. 'Totenbahre' [Fulda Schm], z. B. Er liegt *om Schroin* [Fulda]. Auch bei K. Rehorn, *Der Westerwald*, 1912, S. 285: *der Verstorbene bekommt sein letztes Lager auf dem „Schragen“*, *der Holzbank*. — 6. 'altes, abgenutztes Sofa' [Gelnhsn. Vgl. auch *S.* 1]. — 7. Auch Dim. 'Garnwinde', d. i. zusammenklappbares, um seine Achse bewegliches Holzgestell, auf das das gesponnene Garn vor dem Aufspulen auf den Webstuhl aufgewunden wird [Nst. Unter-Wegfurth-La Petersbg. Hersfd. Zi Ro; auch Neukchn.Hü?].

Das F. nur vereinzelt: in Unter-Wegfurth besagt es 'Garnwinde', während das M. dort 'Schlachtbock' bedeutet. — Formen: *šrawən* Rho.; *šrəçə* Gelnhsn.; *šrā* Röhthges-Gi; *Schrong* Langenseifen; *šrəç* Obob.; Dim. *šrənə* Hersfd.; *šrūn* Klschmkd. (ebd. *mūn* 'Magen'). — Vgl. V. 367 (S. 1) und 368 (S. 7), Hertel 220 (S. 1. 5), Rhein. Wörterb. 7, 1760f., endlich Deutsches Wörterb. 9, 1620ff.